

Kissinger interviewt Redakteure

Die SZ lese er in Amerika mit geschärftem Interesse, sagt Henry Kissinger - wenn er ihrer habhaft werden könne. Am Montag hatte der ehemalige Außenminister und Sicherheitsberater die Gelegenheit, nicht nur das Produkt, sondern auch die Produzenten näher zu betrachten - beim Gespräch mit dem Redaktionskollegium.

Seine erste Frage konnte ihm auch die politischen Experten der SZ nicht mit letzter

Gewißheit beantworten: Warum denn Hans-Dietrich Genscher 'wirklich' zurückgetreten sei. Eine Spekulation lautete: Womöglich, um Ehrenpräsident jenes Clubs zu werden, in dem auch Henry Kissinger eine hervorgehobene Rolle spiele - im weltweiten Verein jener Ex-Größen, die für fette Honorare ihre Weisheiten in öffentlichen Vorträgen zum Besten geben. Was Kissinger dazu veranlaßte, über die immer größer werdende Kluft

zwischen Wissen und Macht in der modernen Demokratie nachzusinnen: Überall investierten die Politiker inzwischen mehr Zeit in ihre Wiederwahl als in das Nachdenken über Richtung und Substanz der Politik.

Beim anschließenden Mittagessen zelebrierte Kissinger seine Fürther Vergangenheit, indem er den Spargel verschmähte und dafür Rostbratwürste bestellte.

jj